



Tabellenanhang

zu Säule 1 des Werkstattberichts Bildung und Migration in Freiburg 2012:
Sozialräumliche Betrachtung Brühl-Beurbarung

Rahmenbedingungen von Bildung – Bildung im sozialen und gesellschaftlichen Kontext

Tabelle zu Abb. 1.3.4: Anteil der Personen mit und ohne Migrationshintergrund in Freiburg für die zehn Stadtbezirke mit den höchsten Anteilen (oberstes Quartil) und für Freiburg gesamt, Stand 01.01.2011

	AusländerInnen		Deutsche nach Einbürgerung		Deutsche AussiedlerInnen		Deutsche ohne Migrationshintergrund		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Brühl-Industriegebiet	293	39,4%	50	6,7%	18	2,4%	383	51,5%	744
Weingarten	2.371	22,5%	1.054	10,0%	1.675	15,9%	5.443	51,6%	10.543
Landwasser	984	13,9%	603	8,5%	1.528	21,7%	3.939	55,8%	7.054
Betzenhausen-	1.780	20,6%	565	6,5%	1.076	12,5%	5.220	60,4%	8.641
Bischofslinde									
Stühlinger-	605	23,0%	255	9,7%	132	5,0%	1.635	62,2%	2.627
Beurbarung									
Haslach-Schildacker	137	18,8%	57	7,8%	56	7,7%	479	65,7%	729
Alt-Stühlinger	1.796	19,4%	866	9,4%	466	5,0%	6.115	66,2%	9.243
Brühl-Güterbahnhof	967	16,0%	506	8,3%	475	7,8%	4.112	67,9%	6.060
Haslach-Gartenstadt	1.407	18,5%	594	7,8%	386	5,1%	5.235	68,7%	7.622
Mooswald-Ost	649	18,1%	270	7,6%	177	4,9%	2.480	69,4%	3.576
Freiburg Gesamt	27.214	12,7%	16.112	7,5%	13.582	6,3%	157.014	73,4%	213.922

Quelle: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, FRITZ-Online-Statistik

Tabelle zu Abb. 1.3.6: Bürgerumfrage 2010, Frage 56: Wenn Sie alles zusammenrechnen, was Ihr gesamter Haushalt an Einkommen hat, also Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung, wie hoch ist dann das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts? (Umrechnung in Äquivalenzeinkommen, Anteile nach Quartilen)

	Quartile Äquivalenzeinkommen			
	1. Quartil bis 937 €	2. Quartil 938 – 1416 €	3. Quartil 1417-2166 €	4. Quartil 2167 € und mehr
	Anteil in %			
Stadtbezirke				
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	39	30	25	6
Stühlinger-Beurbarung	56	28	12	4
Gesamt Brühl-Beurbarung	44	30	20	5
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	21	25	26	29
Deutsche mit Migrationshintergrund	36	29	19	16
Ausländer	50	26	13	11
Höchster Schulabschluss				
Volks-/Hauptschule	36	30	25	9
Mittlere Reife, Realschule	23	33	27	17
Fachhochschulreife, Abitur	28	23	22	28
Hochschulabschluss	14	14	25	42
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	25	25	24	26



Tabelle zu Abb. 1.3.7: Bürgerumfrage 2010, Frage 53: Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie und ggf. Ihr/e Lebenspartner/in?

	Höchster Schulabschluss			
	Volks-/Hauptschule	Mittlere Reife, Realschule	Fachhochschulreife, Abitur	Hochschulabschluss
	Anteil in %			
Stadtbezirke				
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	26	27	29	18
Stühlinger-Beurbarung	32	16	32	21
Gesamt Brühl-Beurbarung	28	25	29	18
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	19	20	32	29
Deutsche mit Migrationshintergrund	17	30	27	26
Ausländer	19	16	31	34
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil	28	20	34	18
2. Quartil	23	27	27	23
3. Quartil	19	23	26	31
4. Quartil	6	14	31	49
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	19	21	31	29

Tabelle zu Abb. 1.3.8: Bürgerumfrage 2010: Frage 25: Wie viele Bücher gibt es ungefähr in Ihrem Haushalt?

	Bücher im Haushalt		
	unter 50	50 bis unter 250	250 und mehr
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	35	43	22
Stühlinger-Beurbarung	37	42	21
Gesamt Brühl-Beurbarung	35	44	21
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	14	42	44
Deutsche mit Migrationshintergrund	23	48	29
Ausländer	38	29	32
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	35	48	16
Mittlere Reife, Realschule	20	53	27
Fachhochschulreife, Abitur	11	40	49
Hochschulabschluss	6	33	61
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	30	44	26
2. Quartil	18	50	32
3. Quartil	11	48	41
4. Quartil	4	29	66
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	16	42	42



Tabelle zu Abb. 1.3.9: Bürgerumfrage 2010, Frage 13: Wohnen Sie in einer Mietwohnung, einer Eigentumswohnung oder in einem eigenen Haus?

	Wohnen Sie in einer Mietwohnung, einer Eigentumswohnung oder in einem eigenen Haus?		
	Mietwohnung	Eigentumswohnung	eigenes Haus
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	91	7	2
Stühlinger-Beurbarung	95	4	2
Gesamt Brühl-Beurbarung	91	6	3
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	60	17	23
Deutsche mit Migrationshintergrund	65	19	16
Ausländer	84	10	7
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	65	12	23
Mittlere Reife, Realschule	58	20	21
Fachhochschulreife, Abitur	66	16	17
Hochschulabschluss	59	19	22
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	80	10	10
2. Quartil	68	18	14
3. Quartil	63	19	18
4. Quartil	44	23	33
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	62	17	21

Tabelle zu Abb. 1.3.10: Bürgerumfrage 2010, Frage 11: Wie groß ist Ihre Wohnung (mit Flur, Küche und Bad) und wie viele Zimmer (ohne Flur, Küche und Bad) umfasst diese?

	Räume pro Person in Wohnung (ohne Küche, Bad)				
	weniger als 1 Raum	1 Raum	mehr als 1 Raum, weniger als 2 Räume	2 Räume	mehr als 2 Räume
	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
Stadtbezirke					
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	12	34	25	21	8
Stühlinger-Beurbarung	6	47	31	10	6
Gesamt Brühl-Beurbarung	10	37	26	18	8
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5	23	34	18	20
Deutsche mit Migrationshintergrund	15	26	25	20	15
Ausländer	20	42	21	6	11
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	5	17	38	21	19
Mittlere Reife, Realschule	10	21	30	16	23
Fachhochschulreife, Abitur	7	33	30	15	15
Hochschulabschluss	6	21	33	20	20
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil	14	40	25	13	8
2. Quartil	10	28	30	18	15
3. Quartil	2	18	38	22	20
4. Quartil	2	10	39	20	30
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	7	24	32	17	19



Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 11 Wie groß ist Ihre Wohnung (mit Flur, Küche und Bad) und wie viele Zimmer (ohne Flur, Küche und Bad) umfasst diese?

	Größe der Wohnung in qm			
	unter 50 qm	50 bis unter 100 qm	100 bis unter 150 qm	150 und mehr qm
	Anteil in %			
Stadtbezirke				
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	23	70	7	1
Stühlinger-Beurbarung	19	73	8	0
Gesamt Brühl-Beurbarung	22	69	9	0
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	12	51	28	10
Deutsche mit Migrationshintergrund	11	59	24	6
Ausländer	18	61	16	4
Höchster Schulabschluss				
Volks-/Hauptschule	10	70	17	4
Mittlere Reife, Realschule	8	57	28	7
Fachhochschulreife, Abitur	18	45	27	10
Hochschulabschluss	11	46	31	13
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil	26	60	11	3
2. Quartil	13	58	25	4
3. Quartil	10	59	24	7
4. Quartil	2	35	42	21
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	12	52	26	9

Tabelle zu Abb. 1.3.11: Bürgerumfrage 2010, Frage 57: Wie hoch ist der Anteil des monatlichen Nettoeinkommens Ihres Haushalts, den Sie für Ihre Wohnkosten inklusive Nebenkosten (Miete/ Unterhalt/ Finanzierung, Heizung, Wasser, Strom und Gas) investieren müssen?

	Anteil Wohnungskosten am monatl. Haushaltsnettoeinkommen			
	weniger als 20 %	20 bis unter 40 %	40 bis unter 60 %	mehr als 60 %
	Anteil in %			
Stadtbezirke				
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	3	42	39	16
Stühlinger-Beurbarung	2	42	33	23
Gesamt Brühl-Beurbarung	3	43	36	17
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	10	50	30	10
Deutsche mit Migrationshintergrund	6	39	33	22
Ausländer	3	38	40	19
Höchster Schulabschluss				
Volks-/Hauptschule	7	42	29	21
Mittlere Reife, Realschule	10	40	36	14
Fachhochschulreife, Abitur	8	51	30	11
Hochschulabschluss	11	55	28	7
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil	4	19	46	31
2. Quartil	3	45	40	12
3. Quartil	8	56	28	8
4. Quartil	20	69	10	1
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	9	48	31	12



Tabelle zu Abb. 1.3.12: Bürgerumfrage 2010, Frage 2b: Seit wann wohnen Sie in Ihrer jetzigen Wohnung?

	Wohndauer in Wohnung			
	unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 Jahre und länger	seit Geburt
	Anteil in %			
Stadtbezirke				
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	51	14	33	2
Stühlinger-Beurbarung	51	8	40	2
Gesamt Brühl-Beurbarung	49	13	35	3
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	37	17	44	2
Deutsche mit Migrationshintergrund	38	23	38	1
Ausländer	52	16	32	
Höchster Schulabschluss				
Volks/-Hauptschule	17	11	70	3
Mittlere Reife, Realschule	31	16	52	1
Fachhochschulreife, Abitur	49	20	29	2
Hochschulabschluss	45	21	34	1
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil	43	16	39	2
2. Quartil	36	18	44	2
3. Quartil	38	17	45	1
4. Quartil	35	21	42	2
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	38	18	43	2

Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 2a: Seit wann wohnen Sie in Freiburg?

	Wohndauer in Freiburg			
	unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 Jahre und länger	seit Geburt
	Anteil in %			
Stadtbezirke				
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	22	10	45	22
Stühlinger-Beurbarung	22	13	43	22
Gesamt Brühl-Beurbarung	21	11	45	22
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	15	12	49	25
Deutsche mit Migrationshintergrund	12	14	65	10
Ausländer	21	20	55	4
Höchster Schulabschluss				
Volks/-Hauptschule	4	5	52	39
Mittlere Reife, Realschule	9	8	51	31
Fachhochschulreife, Abitur	24	16	43	17
Hochschulabschluss	17	16	58	9
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil	19	15	45	21
2. Quartil	13	11	51	25
3. Quartil	12	11	54	23
4. Quartil	12	14	59	15
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	15	12	51	22



Tabelle zu Abb. 1.3.13: Bürgerumfrage 2010, Frage 7. Wohnen Sie gerne in Ihrem jetzigen Wohngebiet?

	Wohnen Sie gerne in Ihrem jetzigen Wohngebiet?				
	sehr gerne	gerne	teils/teils	nicht gerne	überhaupt nicht gerne
	Anteil in %				
Stadtbezirke					
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	23	43	23	7	4
Stühlinger-Beurbarung	27	41	18	9	5
Gesamt Brühl-Beurbarung	25	41	21	8	5
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	52	34	10	3	1
Deutsche mit Migrationshintergrund	42	36	16	4	3
Ausländer	42	38	14	3	3
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	52	35	8	3	1
Mittlere Reife, Realschule	46	35	12	5	2
Fachhochschulreife, Abitur	50	34	12	2	1
Hochschulabschluss	53	34	11	2	1
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil	40	36	16	6	2
2. Quartil	47	37	11	3	2
3. Quartil	51	35	12	2	0
4. Quartil	63	29	8	1	0
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	51	34	11	3	1



Tabelle zu Abb. 1.3.14: Bürgerumfrage 2010, Frage 8: Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihr Wohngebiet zu?

	Soziale Ressourcen des Wohngebiets								
	Skala: Soziale Kohäsion	Die Leute hier helfen sich gegenseitig.	Hier kennen sich die Leute gut.	Man kann den Leute in der Nachbarschaft vertrauen.	Skala: Soziales Miss- trauen Desintegration	Hier gibt es häufig Konflikte zwischen Nachbarn.	Die Eltern kümmern sich kaum darum, was ihre Kinder machen.	Die Leute hier haben keine gemeinsamen Werte.	Die Leute hier haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung.
	Kommunalbarometer								
Stadtbezirke									
Brühl Industriegebiet/ Güterbahnhof	53	54	48	55	39	34	41	45	36
Stühlinger-Beurbarung	52	49	56	51	46	43	49	49	37
Gesamt Brühl-Beurbarung	53	53	51	55	40	36	42	45	36
Migrationshintergrund									
Deutsche ohne Migrationshintergrund	65	65	59	70	29	29	31	33	25
Deutsche mit Migrationshintergrund	59	57	54	63	36	35	38	39	33
Ausländer	61	61	58	62	32	30	35	38	29
Höchster Schulabschluss									
Volks-/Hauptschule	66	64	63	68	35	30	39	38	34
Mittlere Reife, Realschule	64	62	61	67	33	31	35	36	30
Fachhochschulreife, Abitur	63	63	55	69	28	29	29	33	24
Hochschulabschluss	65	65	58	71	27	28	29	31	21
Äquivalenzeinkommen									
1. Quartil	60	61	56	62	36	32	38	41	32
2. Quartil	64	63	59	67	31	31	33	34	28
3. Quartil	64	62	58	70	29	29	31	35	25
4. Quartil	68	68	61	75	24	25	26	27	21
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	64	64	59	69	30	29	32	34	26

**Tabelle zu Abb. 1.3.15:** Bürgerumfrage 2010, Frage 17: Zu welchen Personen (nach Herkunft) haben Sie privat überwiegend Kontakt?

	Kontakt zu Personen aus eigenem Herkunftsland				
	Fast ausschließlich zu Personen aus dem eigenen Herkunftsland.	Etwas mehr zu Personen aus dem eigenen Herkunftsland.	Sowohl zu Personen aus dem eigenen als auch zu Personen aus anderen Herkunftsländern	Etwas mehr zu Personen aus anderen als aus dem eigenen Herkunftsland.	Fast ausschließlich zu Personen aus anderen als dem eigenen Herkunftsland.
	Anteil in %				
Stadtbezirke					
Brühl					
Industriegebiet/Güterbahnhof	32	20	38	6	5
Stühlinger-Beurbarung	36	26	32	4	2
Gesamt Brühl-Beurbarung	32	21	38	5	4
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	50	22	27	1	0
Deutsche mit Migrationshintergrund	17	22	47	5	9
Ausländer	8	12	48	9	23
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	51	14	32	2	1
Mittlere Reife, Realschule	41	18	37	2	2
Fachhochschulreife, Abitur	42	26	26	2	3
Hochschulabschluss	43	25	28	1	4
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil	37	23	34	3	3
2. Quartil	39	23	34	2	3
3. Quartil	47	19	30	2	3
4. Quartil	53	20	24	1	2
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	44	21	30	2	3

Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 17 s.o., (hoher Wert = viel Kontakt zu Personen aus dem eigenen Herkunftsland; niedriger Wert = viel Kontakt zu Personen aus anderen Ländern als dem eigenen Herkunftsland)

	Kontakt zu Personen aus eigenem Herkunftsland		
	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Deutsche mit Migrationshintergrund	Ausländer
	Kommunalbarometer		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	74	54	39
Stühlinger-Beurbarung	78	54	64
Gesamt Brühl-Beurbarung	75	54	48
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	82	62	55
Mittlere Reife, Realschule	77	60	51
Fachhochschulreife, Abitur	81	56	35
Hochschulabschluss	80	60	39
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	78	63	53
2. Quartil	78	61	40
3. Quartil	81	48	31
4. Quartil	83	59	26
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	80	58	43



Tabelle zu Abb. 1.3.16: Bürgerumfrage 2010: Frage 18: Was würden Sie sagen, ist es im Allgemeinen gut oder schlecht für die deutsche Wirtschaft, dass Zuwanderer hierher kommen?

Frage 19: Würden Sie sagen, dass das kulturelle Leben in Deutschland im Allgemeinen durch Zuwanderer untergraben oder bereichert wird?

Frage 20: Denken Sie jetzt einmal an Zuwanderer, die nach Deutschland kommen. Wie sehr würde es Sie stören oder nicht stören, wenn jemand, der aus einem anderen Herkunftsland als Deutschland stammt, Ihr/e Vorgesetzte/r würde?¹ (100 Punkte = max. Offenheit)

	Kommunalbarometer Offenheit		
	Deutsche ohne Migrationshintergrund	Deutsche mit Migrationshintergrund	Ausländer
	Kommunalbarometer		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	69	77	79
Stühlinger-Beurbarung	65	82	61
Gesamt Brühl-Beurbarung	68	77	75
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	58	56	69
Mittlere Reife, Realschule	63	65	82
Fachhochschulreife, Abitur	75	73	84
Hochschulabschluss	80	75	86
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	69	59	82
2. Quartil	68	71	82
3. Quartil	72	71	88
4. Quartil	77	78	88
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	72	69	82

Tabelle zu Abb. 1.3.17: Bürgerumfrage 2010, Fragen 5 und 6: Bitte beurteilen Sie, inwieweit die unten aufgeführten Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf Freiburg zutreffen. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten der Stadt Freiburg?

	Ist Freiburg ausländerfreundlich bzw. wie zufrieden sind Sie mit der Integration von Minderheiten?	
	ausländerfreundlich	Integration von Minderheiten
	Kommunalbarometer	
Stadtbezirke		
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	67	56
Stühlinger-Beurbarung	71	58
Gesamt Brühl-Beurbarung	68	56
Migrationshintergrund		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	67	54
Deutsche mit Migrationshintergrund	68	54
Ausländer	70	56
Höchster Schulabschluss		
Volks/-Hauptschule	67	55
Mittlere Reife, Realschule	69	55
Fachhochschulreife, Abitur	67	53
Hochschulabschluss	68	55
Äquivalenzeinkommen		
1. Quartil	66	51
2. Quartil	67	54
3. Quartil	69	54
4. Quartil	69	59
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	68	55

¹ Siehe Tabelle in Kapitel 15, S. 199. Die Fragen 18 und 19 stammen aus dem European Social Survey: Online im Internet: www.europeansocialsurvey.org (August 2010)



Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 23: Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, welchen Stellenwert Sie persönlich der (Schul-)Bildung zumessen. Manche Menschen halten eine hohe (Schul-)Bildung aus Prinzip für absolut unverzichtbar, andere sind davon weniger überzeugt. Wie stark können Sie den folgenden Aussagen zu dem Thema zustimmen?

	Einstellung zu Bildung						
	Bildungs- einstellung (0=negativ, 100=positiv)	Eine gute Bildung in Deutsch- land sichert die inter- nationale Konkurrenz- fähigkeit der Wirtschaft.	Eine gute Bildung erweitert den geistigen Horizont der Menschen.	Eine gute Schul- bildung ist ein Wert an sich.	Durch einen hohen Schulab- schluss können auch Arbei- terkinder sozial aufsteigen.	Ein hohes Bildungs- niveau ist für das kulturelle Leben in unserem Land un- verzichtbar.	Durch eine hohe Bildung wird die Kritik- fähigkeit der Menschen gefördert.
	Kommunalbarometer						
Stadtbezirke							
Brühl							
Industriegebiet/Güterbahnhof	86	90	92	89	87	80	79
Stühlinger-Beurbarung	87	93	93	83	85	83	78
Gesamt Brühl-Beurbarung	86	91	92	87	86	81	78
Migrationshintergrund							
Deutsche ohne Migrationshintergrund	87	91	92	88	88	81	79
Deutsche mit Migrationshintergrund	88	91	91	92	86	84	79
Ausländer	86	88	90	92	86	77	74
Höchster Schulabschluss							
Volks-/Hauptschule	87	91	90	94	88	79	77
Mittlere Reife, Realschule	86	90	90	92	87	80	77
Fachhochschulreife, Abitur	86	89	92	86	86	81	79
Hochschulabschluss	88	92	93	87	88	83	81
Äquivalenzeinkommen							
1. Quartil	86	89	90	88	86	80	77
2. Quartil	85	89	90	89	86	79	77
3. Quartil	87	91	92	89	88	82	79
4. Quartil	89	93	93	89	90	83	82
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	87	91	91	89	87	81	79



Tabelle zu Abb. 1.3.18: Bürgerumfrage 2010, Frage 22: Von welchen Faktoren hängt es tatsächlich ab, ob jemand in unserer Gesellschaft Erfolg hat und sozial aufsteigt. Wie wichtig ist dafür ...

	Aufstiegskriterien											
	Legiti- me Auf- stiegs- krite- rien	Bil- dung, Aus- bildung	Leis- tung, Fleiß	Initiative, Durch- Set- zungs- vermö- gen	Intelli- genz, Bega- bung	Illegiti- me Auf- stiegs- krite- rien	Bezie- Hun- gen, Protek- tion	Soziale Herkunft, „aus der richtigen Familie Stam- men“	Geld, Vermö- gen	Oppor- tunis- mus, Rück- sichts- losig- keit	Zufall, Glück	Politi- sche Betäti- gung
	Kommunalbarometer											
Stadtbezirke												
Brühl												
Industriegebiet/Güterbahnhof	82	87	85	79	75	61	73	68	63	41	47	40
Stühlinger-Beurbarung	82	89	83	82	74	62	72	70	65	36	52	32
Gesamt Brühl-Beurbarung	81	87	84	80	75	61	72	69	64	39	48	37
Migrationshintergrund												
Deutsche ohne Migrationshintergrund	84	90	85	82	77	60	70	67	60	42	51	37
Deutsche mit Migrationshintergrund	85	89	87	85	80	61	71	67	64	40	51	40
Ausländer	85	89	88	83	80	57	71	63	61	36	52	41
Höchster Schulabschluss												
Volks-/Hauptschule	87	91	89	85	83	57	68	62	57	37	55	42
Mittlere Reife, Realschule	87	91	89	83	82	59	71	67	59	38	52	39
Fachhochschulreife, Abitur	82	88	83	81	73	61	72	68	62	43	49	37
Hochschulabschluss	83	89	83	83	76	60	69	68	60	42	50	34
Äquivalenzeinkommen												
1. Quartil	83	89	85	82	77	62	73	68	64	42	56	38
2. Quartil	84	90	87	82	77	60	70	66	61	40	50	38
3. Quartil	84	89	84	84	77	60	70	66	59	43	49	38
4. Quartil	84	90	85	83	78	58	68	68	58	38	50	37
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	84	90	86	83	78	60	70	67	60	41	51	37



Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 21: Hat jeder die Möglichkeit, sich nach seiner/ihrer Begabung und Fähigkeiten auszubilden? (unter 60Jährige)

	Was meinen Sie: Hat bei uns heute jede(r) die Möglichkeit, sich ganz nach seiner/ihrer Begabung und seinen/ihrer Fähigkeiten auszubilden?		
	Ja	Nein	weiß nicht
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	33	62	5
Stühlinger-Beurbarung	18	71	11
Gesamt Brühl-Beurbarung	28	66	7
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	26	71	4
Deutsche mit Migrationshintergrund	37	54	8
Ausländer	45	39	16
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	37	52	12
Mittlere Reife, Realschule	32	63	5
Fachhochschulreife, Abitur	24	73	3
Hochschulabschluss	29	66	5
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	26	67	7
2. Quartil	30	64	6
3. Quartil	27	69	4
4. Quartil	29	68	3
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	28	66	5

Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 21 s.o. (über 60Jährige)

	Was meinen Sie: Hat bei uns heute jede(r) die Möglichkeit, sich ganz nach seiner/ihrer Begabung und seinen/ihrer Fähigkeiten auszubilden?		
	Ja	Nein	weiß nicht
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	51	36	13
Stühlinger-Beurbarung	64	18	18
Gesamt Brühl-Beurbarung	54	32	14
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	58	33	9
Deutsche mit Migrationshintergrund	55	31	14
Ausländer	49	29	22
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	57	27	15
Mittlere Reife, Realschule	63	30	7
Fachhochschulreife, Abitur	48	45	6
Hochschulabschluss	57	35	8
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	56	26	19
2. Quartil	60	31	10
3. Quartil	57	32	11
4. Quartil	60	35	4
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	57	32	11



Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

Tabelle zu Abb. 1.4.2: Bürgerumfrage 2010, Frage 9: Womit sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) zufrieden, womit nicht?

	Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten des Wohngebiets				
	Versorgung mit Kindergärten und dergleichen	Versorgung mit Schulen	Außerschulische Bildungsangebote	Kontakte zu Nachbarn	Soziales Umfeld/ Nachbarschaft
	Kommunalbarometer „Zufriedenheit“				
Stadtbezirke					
Brühl					
Industriegebiet/Güterbahnhof	68	72	55	57	58
Stühlinger-Beurbarung	67	78	45	61	53
Gesamt Brühl-Beurbarung	68	73	53	58	57
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	72	75	59	68	70
Deutsche mit Migrationshintergrund	70	74	57	64	64
Ausländer	73	75	61	65	68
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	73	75	59	69	68
Mittlere Reife, Realschule	72	75	58	68	68
Fachhochschulreife, Abitur	70	74	59	65	69
Hochschulabschluss	72	76	61	68	72
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil	71	75	55	62	65
2. Quartil	73	75	60	68	69
3. Quartil	73	76	59	66	70
4. Quartil	72	76	62	72	76
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	72	75	59	67	70



Bildung für Kinder, Jugendliche (und junge Erwachsene)

Tabelle zu Abb. 1.5.1: Bürgerumfrage 2010, Frage 33: Es gibt im Laufe des Lebens eine Reihe von Bildungsübergängen. Welche der folgenden Übergänge haben Sie oder eines Ihrer Kinder in den letzten Jahren erlebt und wie zufrieden waren Sie mit der Begleitung und Unterstützung durch die jeweils beteiligten Institutionen (Schulen/Kindergärten/Hochschulen ...)

	Zufriedenheit mit Übergängen				
	vom Elternhaus in den Kindergarten	vom Kindergarten in die Grundschule	von der Grund- schule in die weiterführende Schule	von der Schule in die Berufs- ausbildung	von der Schule in das Studium
	Kommunalbarometer „Zufriedenheit“				
Stadtbezirke					
Brühl					
Industriegebiet/Güterbahnhof	80	77	83	88	58
Stühlinger-Beurbarung	75	78	63	75	100
Gesamt Brühl-Beurbarung	79	77	79	84	71
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	80	77	65	61	61
Deutsche mit Migrationshintergrund	80	78	67	57	58
Ausländer	82	78	76	68	78
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	80	82	67	62	52
Mittlere Reife, Realschule	78	76	65	63	59
Fachhochschulreife, Abitur	82	75	66	54	58
Hochschulabschluss	82	77	67	62	71
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil	75	77	67	60	66
2. Quartil	81	78	68	59	57
3. Quartil	79	76	65	58	58
4. Quartil	84	76	64	67	66
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	81	77	66	61	62



Tabelle zu Abb. 1.5.3: Bürgerumfrage 2010, Frage 32: In welchem zeitlichen Umfang haben Sie, oder ggf. Ihr/e Partner/in Kontakt zur Schule (zu einer der Schulen) Ihrer Kinder?

	In welchem zeitlichen Umfang haben Sie, oder ggf. Ihr/e Partner/in Kontakt zur Schule (zu einer der Schulen) Ihrer Kinder?		
	einmal pro Woche oder pro Monat	einmal im Halbjahr oder im Schuljahr	gar nicht
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	53	47	0
Stühlinger-Beurbarung	38	63	0
Gesamt Brühl-Beurbarung	53	47	0
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	53	45	2
Deutsche mit Migrationshintergrund	67	31	2
Ausländer	48	52	0
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	45	55	0
Mittlere Reife, Realschule	50	45	4
Fachhochschulreife, Abitur	54	45	1
Hochschulabschluss	60	40	0
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	55	41	4
2. Quartil	52	47	1
3. Quartil	56	44	0
4. Quartil	51	48	1
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	54	44	1

Tabelle ohne Abbildung, vgl. Abb. 1.5.4: Bürgerumfrage 2010, Frage 14: Sind die folgenden Punkte in Ihrer gegenwärtigen Lebenssituation für Sie persönlich bzw. für den Haushalt, in dem Sie leben, ein Problem? (bezogen auf die Haushalte mit Kindern von 6 bis unter 18 Jahre)

	Lebenssituation als Problem?		
	fehlende Unterstützung bei der Kinderbetreuung	Erziehungsprobleme, Schulprobleme	Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit
	Kommunalbarometer „Problemgröße“		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	20	18	27
Stühlinger-Beurbarung	44	33	25
Gesamt Brühl-Beurbarung	26	24	27
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	35	22	39
Deutsche mit Migrationshintergrund	35	22	41
Ausländer	26	25	34
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	25	20	27
Mittlere Reife, Realschule	36	24	37
Fachhochschulreife, Abitur	37	22	40
Hochschulabschluss	33	22	43
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	32	29	47
2. Quartil	32	22	38
3. Quartil	39	19	43
4. Quartil	32	21	38
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	35	23	39

**Tabelle zu Abb. 1.5.5:** Bürgerumfrage 2010, Frage 31 In welchem Umfang unterstützen Sie, oder ggf. Ihr/e Partner/in Ihre Kinder beim Lernen und bei den Hausaufgaben?

	In welchem Umfang unterstützen Sie, oder ggf. Ihr/e Partner/in Ihre Kinder beim Lernen und bei den Hausaufgaben?		
	täglich oder mehrmals pro Woche	einmal pro Woche oder mehrmals pro Monat	weniger als einmal pro Monat oder gar nicht
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	73	27	0
Stühlinger-Beurbarung	50	0	50
Gesamt Brühl-Beurbarung	62	20	18
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	70	17	12
Deutsche mit Migrationshintergrund	63	24	12
Ausländer	74	15	11
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	69	20	11
Mittlere Reife, Realschule	66	18	16
Fachhochschulreife, Abitur	69	18	12
Hochschulabschluss	74	16	10
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	74	16	9
2. Quartil	66	20	13
3. Quartil	74	15	11
4. Quartil	67	20	13
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	70	18	12

Tabelle zu Abb. 1.5.6: Bürgerumfrage 2010, Frage 6. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten der Stadt Freiburg?

	Zufriedenheit mit ausgewählten Aspekten der Stadt Freiburg				
	Angebot an Kindergärten/ Kindertagesstätten	Angebot an Jugendeinrichtungen	Angebot an weiterführenden Schulen	Angebot an Einrichtungen für Senioren	kulturelle Einrichtungen/ Veranstaltungen
	Kommunalbarometer „Zufriedenheit“				
Stadtbezirke					
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	57	54	70	68	68
Stühlinger-Beurbarung	60	50	74	60	66
Gesamt Brühl-Beurbarung	58	53	71	66	67
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	60	54	74	67	72
Deutsche mit Migrationshintergrund	58	57	67	68	70
Ausländer	64	62	68	65	71
Höchster Schulabschluss					
Volks/-Hauptschule	62	54	69	66	71
Mittlere Reife, Realschule	60	55	71	66	72
Fachhochschulreife, Abitur	59	54	72	67	71
Hochschulabschluss	60	57	77	68	74
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil	59	55	69	67	69
2. Quartil	63	55	70	64	72
3. Quartil	58	55	75	67	72
4. Quartil	60	58	77	71	75
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	60	55	73	67	72



Tabelle zu Abb. 1.5.7: Bürgerumfrage 2010, Frage 29: Bitte sagen Sie uns jeweils für Ihre Kinder, ob es die folgenden Angebote nutzt.

	Nutzung der Angebote durch Kinder											
	Sport- verein	Musik- verein	Musik- schule	Volks- hoch- schule	Ju- gend- Zen- tren	Ju- gend- Grup- pen	Nach- hilfe	Büche- reien	Thea- ter	Lesun- gen	Kunst- Aus- stel- lungen	Kon- zerte
	Anteil in %											
Stadtbezirke												
Brühl												
Industriegebiet/Güterbahnhof	15	4	7	2	9	9	6	30	13	4	6	11
Stühlinger-Beurbarung	24	3	7	3	14	0	7	34	24	3	14	10
Gesamt Brühl-Beurbarung	17	3	8	2	10	5	6	33	20	3	8	10
Migrationshintergrund												
Deutsche ohne Migrationshintergrund	38	6	13	2	7	8	8	32	22	4	9	19
Deutsche mit Migrationshintergrund	31	11	9	2	9	10	10	32	17	7	9	19
Ausländer	25	4	6		9	8	7	29	18	6	4	10
Höchster Schulabschluss												
Volks/-Hauptschule	32	2	2	2	11	10	10	24	10	6	2	7
Mittlere Reife, Realschule	32	8	5	2	9	10	11	27	16	3	7	18
Fachhochschulreife, Abitur	36	6	15	2	6	7	7	31	24	5	11	21
Hochschulabschluss	39	6	17	1	6	7	5	37	26	4	11	18
Äquivalenzeinkommen												
1. Quartil	27	4	8	2	8	10	8	30	20	7	12	19
2. Quartil	33	7	10	2	11	6	7	30	16	2	4	14
3. Quartil	44	6	14	1	4	7	10	43	25	6	9	21
4. Quartil	40	4	15	2	8	9	6	29	25	6	11	21
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	35	6	12	2	8	8	8	32	21	4	9	18



Tabelle zu Abb. 1.5.8: Bürgerumfrage 2010, Frage 30: Wie viele Bücher lesen Ihre Kinder pro Jahr? Falls Sie mehrere Kinder haben, so antworten Sie bitte für das älteste Kind.

	Wie viele Bücher lesen Ihre Kinder pro Jahr? Falls Sie mehrere Kinder haben, so antworten Sie bitte für das älteste Kind.				
	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 25	25 bis unter 50	50 und mehr
	Anteil in %				
Stadtbezirke					
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	14	29	25	21	11
Stühlinger-Beurbarung	33	13	33	20	0
Gesamt Brühl-Beurbarung	20	23	29	22	6
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	18	23	29	17	12
Deutsche mit Migrationshintergrund	24	21	23	17	15
Ausländer	25	30	20	17	8
Höchster Schulabschluss					
Volks/-Hauptschule	51	18	20	4	7
Mittlere Reife, Realschule	20	27	34	10	9
Fachhochschulreife, Abitur	14	28	22	22	13
Hochschulabschluss	14	18	31	22	13
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil	26	26	20	18	10
2. Quartil	23	24	23	18	12
3. Quartil	13	28	31	16	11
4. Quartil	14	16	36	20	13
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	20	24	27	17	12



Bildung für Erwachsene

Tabelle zu Abb. 1.6.1 und 1.6.2: Bürgerumfrage 2010, Frage 24, Teil 1: Wie häufig haben Sie persönlich im letzten Jahr die folgenden Veranstaltungen/Einrichtungen in Freiburg besucht?

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Theater -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	4	39	57
Stühlinger-Beurbarung	5	34	61
Gesamt Brühl-Beurbarung	4	39	57
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	7	52	41
Deutsche mit Migrationshintergrund	8	44	48
Ausländer	4	49	46
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	2	37	61
Mittlere Reife, Realschule	3	46	51
Fachhochschulreife, Abitur	9	55	36
Hochschulabschluss	9	60	31
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	6	45	49
2. Quartil	6	48	46
3. Quartil	5	54	42
4. Quartil	11	58	31
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	7	51	42

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Lesungen -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	4	17	79
Stühlinger-Beurbarung	2	15	84
Gesamt Brühl-Beurbarung	3	17	80
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3	24	74
Deutsche mit Migrationshintergrund	5	24	71
Ausländer	8	24	68
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	2	11	87
Mittlere Reife, Realschule	2	20	78
Fachhochschulreife, Abitur	5	28	68
Hochschulabschluss	3	31	65
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	4	20	76
2. Quartil	5	22	73
3. Quartil	2	27	72
4. Quartil	3	29	68
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	4	24	73



	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Kunstaussstellungen -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	3	45	52
Stühlinger-Beurbarung	0	44	56
Gesamt Brühl-Beurbarung	2	46	52
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	8	51	41
Deutsche mit Migrationshintergrund	6	53	41
Ausländer	7	53	39
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	3	38	59
Mittlere Reife, Realschule	5	51	44
Fachhochschulreife, Abitur	9	53	37
Hochschulabschluss	10	59	31
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	8	45	47
2. Quartil	6	50	45
3. Quartil	6	54	40
4. Quartil	11	58	31
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	8	51	41

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Konzerte -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	10	55	35
Stühlinger-Beurbarung	11	52	38
Gesamt Brühl-Beurbarung	11	53	35
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	15	62	23
Deutsche mit Migrationshintergrund	11	59	30
Ausländer	10	60	30
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	5	56	40
Mittlere Reife, Realschule	10	63	27
Fachhochschulreife, Abitur	17	65	18
Hochschulabschluss	22	60	19
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	11	55	34
2. Quartil	14	60	26
3. Quartil	12	65	23
4. Quartil	21	65	15
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	14	61	24



	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Museen -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	3	53	44
Stühlinger-Beurbarung	2	59	39
Gesamt Brühl-Beurbarung	3	54	43
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	7	59	34
Deutsche mit Migrationshintergrund	8	61	31
Ausländer	6	65	29
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	4	49	47
Mittlere Reife, Realschule	7	60	33
Fachhochschulreife, Abitur	7	63	30
Hochschulabschluss	9	64	27
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	8	54	38
2. Quartil	7	60	33
3. Quartil	6	63	31
4. Quartil	8	64	28
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	7	60	33

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Kino -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	26	52	21
Stühlinger-Beurbarung	25	51	25
Gesamt Brühl-Beurbarung	25	52	23
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	27	51	21
Deutsche mit Migrationshintergrund	30	50	20
Ausländer	29	57	14
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	10	45	46
Mittlere Reife, Realschule	22	57	20
Fachhochschulreife, Abitur	35	54	11
Hochschulabschluss	34	51	15
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	28	49	23
2. Quartil	25	52	23
3. Quartil	30	50	20
4. Quartil	31	53	16
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	28	52	21



	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Sportveranstaltungen -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	20	33	47
Stühlinger-Beurbarung	15	31	55
Gesamt Brühl-Beurbarung	18	32	49
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	18	32	50
Deutsche mit Migrationshintergrund	20	29	51
Ausländer	28	32	40
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	21	27	52
Mittlere Reife, Realschule	24	28	48
Fachhochschulreife, Abitur	20	34	46
Hochschulabschluss	12	37	51
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	17	32	52
2. Quartil	21	31	48
3. Quartil	21	31	48
4. Quartil	15	38	47
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	19	32	49

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Bäder / Sportstätten -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	47	30	23
Stühlinger-Beurbarung	44	30	26
Gesamt Brühl-Beurbarung	46	30	24
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	47	29	24
Deutsche mit Migrationshintergrund	47	33	20
Ausländer	53	31	16
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	37	29	34
Mittlere Reife, Realschule	46	29	25
Fachhochschulreife, Abitur	55	30	15
Hochschulabschluss	48	31	21
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	47	32	20
2. Quartil	49	30	22
3. Quartil	47	30	23
4. Quartil	47	28	25
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	48	30	23



	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Büchereien -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	26	21	53
Stühlinger-Beurbarung	19	23	58
Gesamt Brühl-Beurbarung	25	21	54
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	26	20	54
Deutsche mit Migrationshintergrund	29	29	43
Ausländer	35	29	36
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	11	14	75
Mittlere Reife, Realschule	23	18	59
Fachhochschulreife, Abitur	33	24	43
Hochschulabschluss	34	24	42
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	35	21	44
2. Quartil	31	21	48
3. Quartil	25	21	54
4. Quartil	21	21	58
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	27	21	51

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Planetarium -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	1	27	72
Stühlinger-Beurbarung	0	39	61
Gesamt Brühl-Beurbarung	1	31	68
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1	32	68
Deutsche mit Migrationshintergrund	2	33	65
Ausländer	2	26	71
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	1	32	67
Mittlere Reife, Realschule	1	36	63
Fachhochschulreife, Abitur	1	30	69
Hochschulabschluss	1	29	71
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	1	29	70
2. Quartil	1	33	66
3. Quartil	1	34	65
4. Quartil	1	32	67
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	1	32	68



	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Mundenhof -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	12	62	26
Stühlinger-Beurbarung	16	52	32
Gesamt Brühl-Beurbarung	14	60	26
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	15	60	25
Deutsche mit Migrationshintergrund	27	49	25
Ausländer	15	64	21
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	18	62	21
Mittlere Reife, Realschule	19	62	19
Fachhochschulreife, Abitur	14	56	30
Hochschulabschluss	15	59	26
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	16	54	29
2. Quartil	21	57	22
3. Quartil	17	62	21
4. Quartil	12	62	26
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	16	59	25

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Waldhaus/ Ökostation -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	1	22	77
Stühlinger-Beurbarung	4	28	68
Gesamt Brühl-Beurbarung	1	24	74
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2	28	70
Deutsche mit Migrationshintergrund	4	24	72
Ausländer	6	35	59
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	3	29	67
Mittlere Reife, Realschule	3	30	67
Fachhochschulreife, Abitur	2	26	72
Hochschulabschluss	3	29	69
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	4	26	70
2. Quartil	3	32	65
3. Quartil	2	30	68
4. Quartil	2	28	71
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	3	28	69



	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Beratungsstellen -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	4	31	65
Stühlinger-Beurbarung	2	14	84
Gesamt Brühl-Beurbarung	3	27	70
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2	19	80
Deutsche mit Migrationshintergrund	4	27	68
Ausländer	9	38	53
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	4	17	79
Mittlere Reife, Realschule	2	24	73
Fachhochschulreife, Abitur	2	24	75
Hochschulabschluss	2	17	81
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	6	28	66
2. Quartil	2	26	72
3. Quartil	2	20	78
4. Quartil	0	13	87
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	2	21	77

	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Stadtteiltreffs, Bürgertreffs -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	4	22	74
Stühlinger-Beurbarung	7	23	70
Gesamt Brühl-Beurbarung	5	22	72
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3	20	77
Deutsche mit Migrationshintergrund	7	30	63
Ausländer	6	33	60
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	4	31	65
Mittlere Reife, Realschule	4	29	66
Fachhochschulreife, Abitur	2	16	82
Hochschulabschluss	4	18	78
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	5	23	72
2. Quartil	4	26	70
3. Quartil	3	24	73
4. Quartil	1	21	78
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	4	22	75



	Besuch von Veranstaltungen in Freiburg - Volkshochschule -		
	mehr als 1 * pro Monat	mehr als 1 * pro Jahr	nie
	Anteil in %		
Stadtbezirke			
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	4	21	75
Stühlinger-Beurbarung	2	17	81
Gesamt Brühl-Beurbarung	4	19	77
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	7	16	77
Deutsche mit Migrationshintergrund	6	20	75
Ausländer	9	19	72
Höchster Schulabschluss			
Volks/-Hauptschule	3	11	86
Mittlere Reife, Realschule	6	19	76
Fachhochschulreife, Abitur	10	15	74
Hochschulabschluss	9	20	72
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	6	13	81
2. Quartil	7	19	74
3. Quartil	7	19	74
4. Quartil	10	16	75
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	7	17	76

Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 24. Wie häufig haben Sie persönlich im letzten Jahr die folgenden Veranstaltungen/Einrichtungen in Freiburg besucht?
Welche Angebote sollten ausgeweitet werden?

	Mehr Angebote erwünscht							
	Theater	Lesungen	Kunsaus- stellungen	Konzerte	Museen	Kino	Sportveran- staltungen	Bäder/ Sportstätten
	Anteil in %							
Stadtbezirke								
Brühl Industriegebiet/Güterbhf.	6	3	5	13	3	3	4	7
Stühlinger-Beurbarung	9	3	9	14	12	2	5	14
Gesamt „Brühl-Beurbarung“	7	3	6	14	5	2	5	9
Migrationshintergrund								
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5	2	6	8	5	2	2	7
Deutsche mit Migrationshintergrund	7	3	6	10	4	2	2	7
Ausländer	5	1	7	7	9	3	4	7
Höchster Schulabschluss								
Volks/-Hauptschule	1	0	1	2	1	1	1	4
Mittlere Reife, Realschule	5	2	4	7	4	1	4	8
Fachhochschulreife, Abitur	6	4	8	10	6	2	3	8
Hochschulabschluss	6	3	8	10	7	2	2	8
Äquivalenzeinkommen								
1. Quartil	6	3	7	10	7	3	3	8
2. Quartil	6	3	5	8	4	2	3	7
3. Quartil	4	2	6	7	4	1	3	8
4. Quartil	5	2	7	6	5	1	1	5
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	5	2	6	8	5	2	3	7



	Mehr Angebote erwünscht						
	Büche- reien	Planeta- rium	Munden- hof	Waldhaus/ Ökostation	Bera- tungs- stellen	Stadtteil- treffs, Bürger- treffs	Volks- hoch- schule
	Anteil in %						
Stadtbezirke							
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	4	2	5	3	3	3	4
Stühlinger-Beurbarung	7	2	5	3	2	0	0
Gesamt Brühl-Beurbarung	5	2	5	3	2	2	3
Migrationshintergrund							
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3	1	2	2	3	2	3
Deutsche mit Migrationshintergrund	5	4	4	2	4	3	2
Ausländer	2	1	2	2	4	3	3
Höchster Schulabschluss							
Volks/-Hauptschule	1	0	1	1	2	0	1
Mittlere Reife, Realschule	3	2	2	2	4	3	4
Fachhochschulreife, Abitur	5	2	3	2	3	3	4
Hochschulabschluss	5	1	2	1	2	2	3
Äquivalenzeinkommen							
1. Quartil	5	2	3	2	5	4	3
2. Quartil	5	2	2	1	3	2	3
3. Quartil	4	1	3	3	3	3	3
4. Quartil	3	1	2	1	1	1	2
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	4	2	2	2	3	2	3

Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 26: Woher bekommen Sie Informationen über Bildungsangebote in Freiburg?

	Informationsquellen über Bildungsangebote in Freiburg					
	Lokale Presse	Freunde/ Bekannte	Werbung/ Informa- tions- schreiben	Internet	Beratungs- stellen	Bürgertreffs
	Anteil in %					
Stadtbezirke						
Brühl Industriegebiet/Güterbahnhof	75	63	54	58	8	8
Stühlinger-Beurbarung	64	66	45	60	9	7
Gesamt Brühl-Beurbarung	72	65	51	59	8	9
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund	81	69	64	55	6	6
Deutsche mit Migrationshintergrund	72	65	52	55	12	9
Ausländer	65	67	52	63	17	8
Höchster Schulabschluss						
Volks/-Hauptschule	82	60	59	33	7	10
Mittlere Reife, Realschule	84	67	66	55	9	9
Fachhochschulreife, Abitur	74	71	59	65	7	5
Hochschulabschluss	81	71	66	63	6	3
Äquivalenzeinkommen						
1. Quartil	69	70	52	52	12	8
2. Quartil	82	67	67	56	5	6
3. Quartil	82	67	64	55	6	7
4. Quartil	87	70	70	60	4	4
Alle Befragten / Gesamt Freiburg	79	68	62	56	7	6



Tabelle ohne Abbildung: Bürgerumfrage 2010, Frage 43. Die Stadt Freiburg kann sich - genau wie ein Privathaushalt - nicht alles gleichzeitig leisten. Meistens muss man, wenn man für eine Sache mehr ausgeben will, bei einer anderen einsparen. Bitte geben Sie für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt

- einsparen kann, also Leistungen einschränken soll,
- die Aufgaben unverändert bleiben sollen,
- die Leistungen verbessert, also mehr ausgegeben werden soll.

Denken Sie bitte daran, dass Mehrausgaben an der einen Stelle nur durch Einsparungen an anderer Stelle bezahlt werden können.

Haushaltsausgaben					
		Brühl	FR insgesamt	Stadtbezirkstypen	
		"Brühl - Beurbarung"	Freiburg Gesamt	geringer Anteil Migrationshintergrund / SGBII-Empfänger	hoher Anteil Migrationshintergrund / SGBII-Empfänger
		Anzahl der Spalten (%)	Anzahl der Spalten (%)	Anzahl der Spalten (%)	Anzahl der Spalten (%)
Schwimmbäder	einsparen	6	8	11	7
	unverändert	65	70	73	66
	mehr ausgeben	29	22	16	27
Betreuungsangebote an Schulen	einsparen	3	2	1	2
	unverändert	28	30	34	31
	mehr ausgeben	68	69	65	68
Spielplätze	einsparen	4	4	4	5
	unverändert	58	69	77	63
	mehr ausgeben	38	27	20	32
Park- und Grünanlagen	einsparen	4	6	9	5
	unverändert	70	77	77	75
	mehr ausgeben	26	17	14	20
Feuerwehr/ Katastrophenschutz	einsparen	3	5	9	5
	unverändert	78	80	77	76
	mehr ausgeben	19	15	14	19
Friedhöfe	einsparen	20	25	27	25
	unverändert	75	72	70	72
	mehr ausgeben	4	3	3	4
Stadtwald	einsparen	8	12	19	10
	unverändert	80	79	74	78
	mehr ausgeben	11	9	7	12
Naturschutz	einsparen	4	5	7	5
	unverändert	64	70	63	66
	mehr ausgeben	32	25	30	29
Bildungseinrichtungen (Bibliothek, VHS, Planetarium)	einsparen	4	6	6	7
	unverändert	68	71	74	68
	mehr ausgeben	28	23	20	25
Musikangebote (Musikschulen, Konzerte, Vereinszuschüsse)	einsparen	17	18	16	20
	unverändert	63	63	64	62
	mehr ausgeben	20	19	20	18



öffentliche Sicherheit und Ordnung	einsparen	10	8	7	7
	unverändert	48	56	61	49
	mehr ausgeben	41	37	31	44
öffentlicher Nahverkehr (Bahnen und Busse)	einsparen	7	4	4	5
	unverändert	68	71	60	71
	mehr ausgeben	25	25	36	24
Instandhaltung und Bau von Schulen	einsparen	4	2	2	2
	unverändert	41	41	40	42
	mehr ausgeben	54	57	58	56
Kindergärten und Kindertagesstätten	einsparen	2	2	1	3
	unverändert	39	43	46	40
	mehr ausgeben	59	55	53	57
Treffpunkt für die Jugend	einsparen	6	5	5	5
	unverändert	47	50	51	52
	mehr ausgeben	46	45	44	42
Treffpunkte/ Beratungsstellen für Senioren	einsparen	12	13	12	15
	unverändert	65	69	68	64
	mehr ausgeben	23	18	20	21
Integration ausländischer MitbürgerInnen	einsparen	17	17	16	19
	unverändert	46	53	53	49
	mehr ausgeben	37	30	32	32
Beratungsstellen (Erziehung, Drogen, Alkohol)	einsparen	8	9	10	12
	unverändert	60	64	70	58
	mehr ausgeben	31	27	20	29
Sportförderung (Vereine und Sportanlagen)	einsparen	16	18	18	19
	unverändert	63	62	62	59
	mehr ausgeben	22	20	20	22
Wohnungsbau	einsparen	13	17	21	12
	unverändert	38	44	48	44
	mehr ausgeben	48	39	32	44
Modernisierung und Sanierung in den Wohngebieten	einsparen	12	11	13	8
	unverändert	39	52	57	41
	mehr ausgeben	50	37	30	51
Städt. Museen und Stadtarchiv	einsparen	29	24	24	27
	unverändert	63	69	69	65
	mehr ausgeben	8	6	7	8
Straßen	einsparen	17	19	20	15
	unverändert	59	56	55	58
	mehr ausgeben	24	25	25	27
Radwege	einsparen	16	11	9	14
	unverändert	62	65	60	65
	mehr ausgeben	23	24	31	21
Theaterangebot	einsparen	30	30	30	37
	unverändert	60	61	60	56
	mehr ausgeben	10	8	9	7



Klimaschutz (Energie-sparen, Wärmedämmung, CO ² -Reduktion)	einsparen	6	7	8	7
	unverändert	45	50	47	46
	mehr ausgeben	49	43	45	47
Abfallbeseitigung und Sauberkeit in der Stadt	einsparen	4	5	3	4
	unverändert	72	72	78	68
	mehr ausgeben	24	23	19	28
Wirtschaftsförderung	einsparen	29	27	24	26
	unverändert	53	56	55	57
	mehr ausgeben	18	17	21	17
Kulturförderung (Bürgerhäuser, Kunst, Chöre)	einsparen	32	29	28	34
	unverändert	56	58	59	57
	mehr ausgeben	12	13	13	9

Haushaltsausgaben (ausgewählte Bereiche)					
		Höchster Schul-/Hochschulabschluss (Befragte/r)			
		Volks/-Hauptschule	Mittlere Reife, Realschule	Fachhochschulreife, Abitur	Hochschulabschluss
		Anzahl der Spalten (%)	Anzahl der Spalten (%)	Anzahl der Spalten (%)	Anzahl der Spalten (%)
Schwimmbäder	einsparen	7	7	8	9
	unverändert	69	71	69	73
	mehr ausgeben	25	21	23	18
Betreuungsangebote an Schulen	einsparen	3	2	2	1
	unverändert	38	31	27	27
	mehr ausgeben	59	67	71	72
Spielplätze	einsparen	7	5	4	4
	unverändert	63	64	69	75
	mehr ausgeben	30	31	27	21
Bildungseinrichtungen (Bibliothek, VHS, Planetarium)	einsparen	10	9	4	3
	unverändert	75	77	67	71
	mehr ausgeben	15	14	30	26
Musikangebote (Musikschulen, Konzerte, Vereinszuschüsse)	einsparen	21	19	16	17
	unverändert	63	64	62	64
	mehr ausgeben	16	17	22	19
Instandhaltung und Bau von Schulen	einsparen	1	2	2	2
	unverändert	41	37	40	44
	mehr ausgeben	57	61	58	55
Kindergärten und Kindertagesstätten	einsparen	1	2	3	2
	unverändert	46	48	38	44
	mehr ausgeben	52	50	60	54
Treffpunkt für die Jugend	einsparen	4	5	7	5
	unverändert	55	47	46	51
	mehr ausgeben	41	48	48	44



Treffpunkte/ Beratungsstellen für Senioren	einsparen	7	13	16	15
	unverändert	69	75	64	69
	mehr ausgeben	24	12	20	17
Integration ausländischer MitbürgerInnen	einsparen	30	23	12	8
	unverändert	56	56	50	55
	mehr ausgeben	13	21	38	37
Beratungsstellen (Erziehung, Drogen, Alkohol)	einsparen	12	9	9	7
	unverändert	64	62	63	66
	mehr ausgeben	24	29	28	26
Sportförderung (Vereine und Sportanlagen)	einsparen	12	15	18	23
	unverändert	65	58	63	62
	mehr ausgeben	24	26	19	14
Wohnungsbau	einsparen	9	16	20	19
	unverändert	45	47	43	45
	mehr ausgeben	47	37	38	36
Modernisierung und Sanierung in den Wohngebieten	einsparen	8	8	14	10
	unverändert	46	48	54	58
	mehr ausgeben	46	44	32	32
Städt. Museen und Stadtarchiv	einsparen	30	25	24	23
	unverändert	66	71	69	70
	mehr ausgeben	4	4	8	8
Theaterangebot	einsparen	41	37	26	26
	unverändert	55	57	65	64
	mehr ausgeben	4	6	10	11
Klimaschutz (Energiesparen, Wärmedämmung, CO ² - Reduktion)	einsparen	6	6	7	9
	unverändert	53	54	48	50
	mehr ausgeben	41	41	44	41
Kulturförderung (Bürgerhäuser, Kunst, Chöre)	einsparen	37	34	27	23
	unverändert	55	59	57	60
	mehr ausgeben	8	8	17	17

Quelle für alle Fragen aus der Bürgerumfrage 2010: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung (ABI) in Kooperation mit LEIF – Lernen erleben in Freiburg

Befragung der Freiburger Bürgerinnen und Bürger 2010

I. Leben in Freiburg

[illegible]

2. Seit wann wohnen Sie in

a) Freiburg?	seit dem Jahr:	b) Ihrer jetzigen Wohnung?	seit dem Jahr:
--------------	---------------------	----------------------------	---------------------

3. Leben Sie gerne in Freiburg, oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?

(Bitte nur **ein** Kästchen ankreuzen.)

lebe gerne in Freiburg	☐	würde lieber ganz woanders wohnen	☐
würde lieber im Umland wohnen	☐		

4. Wenn Sie umziehen wollen oder müssen, was sind die Gründe dafür?
(Bitte **alles** Zutreffende ankreuzen.)

Bisherige Wohnung ist zu teuer	☐	Bessere Infrastruktur	☐
Bisherige Wohnung ist zu klein	☐	Bessere ÖPNV-Anbindung	☐
Bisherige Wohnung weist bauliche Mängel auf	☐	Sonstiges	☐
Arbeitsplatzwechsel	☐	Habe nicht vor umzuziehen	☐
Um näher bei Angehörigen zu wohnen	☐		

[illegible]

**6. Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten der Stadt Freiburg?
Bitte geben Sie zusätzlich an, welche der genannten Aspekte Sie als besonders wichtig
erachten.**

[illegible]

II. Leben im Wohngebiet

8. Wohnen Sie gerne in Ihrem jetzigen Wohngebiet?

[illegible]

9. Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihr Wohngebiet zu?

[illegible]

10. Womit sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) zufrieden, womit nicht?
Bitte geben Sie zusätzlich an, welche Aspekte Sie als besonders wichtig erachten.

[illegible]

11. Wenn Sie einmal die Vor- und Nachteile Ihrer Wohnung betrachten, wie zufrieden sind Sie dann mit Ihrer Wohnung?

sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	un- zufrieden	sehr unzufrieden	weiß ich nicht
☐	☐	☐	☐	☐	☐

12. Wie groß ist ihre Wohnung (mit Flur, Küche und Bad) und wie viele Zimmer (ohne Flur, Küche und Bad) umfasst diese?

Die Wohnung umfasst Quadratmeter Wohnfläche und verfügt über Zimmer.

13. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Eigenschaften Ihrer Wohnung?

[illegible]

14. Wohnen Sie in einer Mietwohnung, einer Eigentumswohnung oder in einem eigenen Haus?

Mietwohnung (auch Untermiete) ☐ Eigentumswohnung ☐ eigenes Haus ☐

III. Familie und Pflege

15. Sind die folgenden Punkte in Ihrer gegenwärtigen Lebenssituation für Sie persönlich bzw. für den Haushalt, in dem Sie leben, ein Problem?

[illegible]

16. Pflegen oder betreuen Sie zur Zeit eine ältere, kranke oder behinderte Person?

Nein ☐	Ja ☐			
 (weiter mit Frage 17)	Wenn ja, wie groß ist der tägliche Umfang der Tätigkeit (in Stunden)?	1 ½ Std. (mind. tägl.) ☐	3 Std. (mind. tägl.) ☐	5 Std. oder mehr täglich ☐
	Wenn ja, pflegen Sie diese Person in deren eigener Wohnung?	Ja ☐	Nein ☐	

17. Stellen Sie sich einmal vor, eine Ihnen nahestehende Person wird pflegebedürftig, das hieße, sie könnte ihren Haushalt nicht mehr führen, sie bräuchte Hilfe bei der Körperpflege und beim Toilettengang und sie käme im Alltag ohne fremde Hilfe nicht zurecht. Welche der folgenden Möglichkeiten kämen für Sie in Frage?

(Bitte **nur ein** Kästchen pro Zeile ankreuzen.)

	auf jeden Fall	eventuell	auf keinen Fall
Die Person allein und ohne fremde Hilfe zu Hause pflegen.	☐	☐	☐
Die Pflege zu Hause übernehmen, aber Unterstützung durch einen Pflegedienst, z. B. eine Sozialstation, suchen.	☐	☐	☐
Für die Person einen Platz in einem gut geführten Pflegeheim in der Nachbarschaft suchen.	☐	☐	☐
Die Person zu Hause mit der Hilfe von Freunden und Bekannten pflegen.	☐	☐	☐

IV. Migration und Integration

18. Zu welchen Personen (nach Herkunft) haben Sie privat überwiegend Kontakt?

(Bitte **nur ein** Kästchen ankreuzen.)

fast ausschließlich zu Personen aus dem eigenen Herkunftsland	☐
etwas mehr zu Personen aus dem eigenen Herkunftsland	☐
sowohl zu Personen aus dem eigenen als auch zu Personen aus anderen Herkunftsländern	☐
etwas mehr zu Personen aus anderen als dem eigenen Herkunftsland	☐
fast ausschließlich zu Personen aus anderen als dem eigenen Herkunftsland	☐

19. Was würden Sie sagen, ist es im Allgemeinen gut oder schlecht für die deutsche Wirtschaft, dass Zuwanderer hierher kommen?

schlecht										gut	weiß nicht
00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

20. Würden Sie sagen, dass das kulturelle Leben in Deutschland im Allgemeinen durch Zuwanderer untergraben oder bereichert wird?

[illegible]

21. Denken Sie jetzt einmal an Zuwanderer, die nach Deutschland kommen. Wie sehr würde es Sie stören oder nicht stören, wenn jemand, der aus einem anderen Herkunftsland als Deutschland stammt, Ihr/e Vorgesetzte/r würde?

[illegible]

V. Bildung

22. Was meinen Sie: Hat bei uns heute jede(r) die Möglichkeit, sich ganz nach seiner/ihrer Begabung und seinen/ihren Fähigkeiten auszubilden?

☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht

23. Von welchen Faktoren hängt es tatsächlich ab, ob jemand in unserer Gesellschaft Erfolg hat und sozial aufsteigt. Wie wichtig ist dafür ...

[illegible]

24. Die folgenden Fragen beziehen sich darauf, welchen Stellenwert Sie persönlich der (Schul-)Bildung zumessen. Manche Menschen halten eine hohe (Schul-)Bildung aus Prinzip für absolut unverzichtbar, andere sind davon weniger überzeugt. Wie stark können Sie den folgenden Aussagen zu dem Thema zustimmen?

[illegible]

25. Wie häufig haben Sie persönlich im letzten Jahr die folgenden Veranstaltungen/ Einrichtungen in Freiburg besucht? Wie zufrieden sind Sie mit diesen Einrichtungen? Welche Angebote sollten ausgeweitet werden?

	Häufigkeit					Zufriedenheit				Mehr Angebote erwünscht
	1* pro Woche	1* pro Monat	1* im halben Jahr	1* im Jahr	nie	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	kann ich nicht beurteilen	
Theater	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Lesungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kunstaussstellungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Konzerte	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Museen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kino	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sportveranstaltungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bäder/ Sportstätten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Büchereien	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Planetarium	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mundenhof	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Waldhaus/ Ökostation	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratungsstellen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stadtteiltreffs, Bürgertreffs	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Volkshochschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

26. Wie viele Bücher gibt es ungefähr in Ihrem Haushalt?

unter 25	☐	50 bis 100	☐	250 bis 500	☐
25 bis 50	☐	100 bis 250	☐	mehr als 500	☐

27. Woher bekommen Sie Informationen über Bildungsangebote in Freiburg?

(mehrere Nennungen **möglich**)

Beratungsstellen	☐	Werbung/Informationsschreiben der Anbieter	☐
Lokale Presse	☐	Bürgertreffs	☐
Internet	☐	Freunde/Bekannte	☐

Sonstiges

28. Leben in Ihrem Haushalt Kinder oder junge Erwachsene unter 25 Jahren?

☐ ja

☐ nein  (weiter mit Frage 35)

29. Bitte geben Sie für jedes Ihrer Kinder das Alter und das Geschlecht an. Wenn Sie Schulkinder haben, geben Sie bitte zusätzlich die Schulart und die Klassenstufe an.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
Bitte eintragen: Alter (in Jahren):				
Geschlecht:	☐ Mädchen ☐ Junge	☐ Mädchen ☐ Junge	☐ Mädchen ☐ Junge	☐ Mädchen ☐ Junge
Schulart				
Klassenstufe				

30. Bitte sagen Sie uns jeweils für Ihrer Kinder, ob es die folgenden Angebote nutzt.

(Bitte **für jedes Kind** das jeweils zutreffende ankreuzen.)

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind
Sportverein	☐	☐	☐	☐
Musikverein	☐	☐	☐	☐
Musikschule	☐	☐	☐	☐
Volkshochschule	☐	☐	☐	☐
Jugendzentren	☐	☐	☐	☐
Jugendgruppen	☐	☐	☐	☐
Nachhilfe (privat finanziert)	☐	☐	☐	☐
Büchereien	☐	☐	☐	☐
Theater	☐	☐	☐	☐
Lesungen	☐	☐	☐	☐
Kunstaussstellungen	☐	☐	☐	☐
Konzerte	☐	☐	☐	☐
Sonstiges	☐	☐	☐	☐

31. Wie viele Bücher lesen Ihre Kinder pro Jahr?

Falls Sie mehrere Kinder haben, so antworten Sie bitte für das älteste Kind.

unter 5	☐	10 bis 25	☐	50 bis 100	☐
5 bis 10	☐	25 bis 50	☐	mehr als 100	☐

32. In welchem Umfang unterstützen Sie, oder ggf. Ihr/e Partner/in Ihre Kinder beim Lernen und bei den Hausaufgaben?

täglich	☐	einmal pro Woche	☐	weniger als ein Mal pro Monat	☐
mehrmals pro Woche	☐	mehrmals pro Monat	☐	gar nicht	☐

33. In welchem zeitlichen Umfang haben Sie, oder ggf. Ihr/e Partner/in Kontakt zur Schule (zu einer der Schulen) Ihrer Kinder?

einmal pro Woche	☐	einmal im Halbjahr	☐	gar nicht	☐
einmal im Monat	☐	einmal pro Schuljahr	☐		

34. Es gibt im Laufe des Lebens eine Reihe von Bildungsübergängen. Welche der folgenden Übergänge haben Sie, oder eines Ihrer Kinder, in den letzten Jahren erlebt und wie zufrieden waren Sie mit der Begleitung und Unterstützung durch die jeweils beteiligten Institutionen (Schulen/Kindergärten/Hochschulen...)

	Übergang erlebt?		Zufriedenheit					
	Ja	Nein	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
<i>Bitte in jede Zeile ein Kreuz bei „Übergang erlebt“. Wenn ja, ein Kreuz bei Zufriedenheit!</i>								
vom Elternhaus in den Kindergarten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
vom Kindergarten in die Grundschule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
von der Grundschule in die weiterführende Schule	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
von der Schule in die Berufsausbildung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
von der Schule in das Studium	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

VI. Politische Beteiligung

35. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen. Wie ist es bei Ihnen?

Neige einer bestimmten Partei zu
☐

Neige keiner bestimmten Partei zu

☐  (weiter mit Frage 38)

36. Wenn Sie einer bestimmten Partei zuneigen, welcher?

CDU

☐

SPD

☐

GRÜNE

☐

F.D.P.

☐

DIE LINKE

☐

sonstige

☐

37. Wie stark oder schwach neigen Sie dieser Partei zu?

sehr stark

☐

stark

☐

mittelmäßig

☐

schwach

☐

sehr schwach

☐

38. Für den Einzelnen gibt es verschiedene Möglichkeiten, Kommunalpolitik und Stadtentwicklung zu beeinflussen. Sagen Sie bitte, ob man mit den folgenden Möglichkeiten starken, etwas oder kaum Einfluss nehmen kann. Wir würden auch gerne wissen, ob Sie dies selbst tun würden oder bereits getan haben?

Bitte in jede Zeile **ein** Kreuz bei "Man kann ... Einfluss nehmen" und **ein** Kreuz bei "Würden Sie dies selbst tun?"!

	Man kann ... Einfluss nehmen				Würden Sie dies selbst tun?		
	stark	etwas	kaum	weiß nicht	ja bereits getan	ja eventuell	nein
in einem Verein oder Verband mitmachen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in einer Bürgerinitiative mitmachen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Leserbriefe schreiben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
an Kommunalwahlen beteiligen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
bei Bürgerbefragungen / Bürgerentscheid unterschreiben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in einer Partei mitmachen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
an Bürgerversammlungen teilnehmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Briefe an Oberbürgermeister und/oder Verwaltung schreiben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sich an Stadtratsmitglieder / -fraktionen wenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sich an Frauenbeauftragte wenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sich an Beiräte wenden (z. B. Elternbeirat, Seniorenrat)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sich an Demonstrationen beteiligen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
sich an Bürgervereine wenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
in einer Arbeitsgruppe zu Themen der Stadtentwicklung mitarbeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

39. Interessieren Sie sich für das, was der Gemeinderat macht?

interessiere mich sehr	interessiere mich	teils/teils	interessiere mich wenig	interessiere mich überhaupt nicht	keine Angaben
☐	☐	☐	☐	☐	☐

40. Wie finden Sie Ihre Interessen im Gemeinderat vertreten?

sehr gut vertreten	gut vertreten	teils/teils	schlecht vertreten	sehr schlecht vertreten	weiß ich nicht
☐	☐	☐	☐	☐	☐

41. Informieren Sie sich über Kommunalpolitik in Freiburg?

regelmäßig	unregelmäßig	überhaupt nicht
☐	☐	☐

42. Wie informieren Sie sich über das kommunalpolitische Geschehen in Freiburg?

(Bitte **alles** Zutreffende ankreuzen.)

Tageszeitung	☐	Lokalfernsehen	☐
Amtsblatt	☐	Besuch von Gemeinderatssitzungen	☐
Lokale kostenlose Wochenzeitungen	☐	Teilnahme an Bürgerversammlungen	☐
Ortschafts- und Stadtteilblätter	☐	Veranstaltungen von Vereinen/ Parteien	☐
Homepage der Stadt (www.freiburg.de)	☐	Internet	☐
Rundfunk	☐		

43. Wie informieren Sie sich über die Angebote und Aktivitäten der Stadt Freiburg?

Bitte geben Sie für jede Zeile an, welche Medien Sie verwenden, um sich über den betreffenden Sachverhalt zu informieren. Mehrfachnennungen sind möglich

[illegible]

VII. Städtische Finanzen

44. Die Stadt Freiburg kann sich - genau wie ein Privathaushalt - nicht alles gleichzeitig leisten. Meistens muss man, wenn man für eine Sache mehr ausgeben will, bei einer anderen einsparen.

Bitte geben Sie für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt

- einsparen kann, also Leistungen einschränken soll,
- die Aufgaben unverändert bleiben sollen,
- die Leistungen verbessert, also mehr ausgegeben werden soll.

Denken Sie bitte daran, dass Mehrausgaben an der einen Stelle nur durch Einsparungen an anderer Stelle bezahlt werden können.

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen.)	ein- sparen	unver- ändert	mehr aus- geben	weiß ich nicht
Schwimmbäder	☐	☐	☐	☐
Betreuungsangebote an den Schulen	☐	☐	☐	☐
Spielplätze	☐	☐	☐	☐
Park- und Grünanlagen	☐	☐	☐	☐
Feuerwehr/ Katastrophenschutz	☐	☐	☐	☐
Friedhöfe	☐	☐	☐	☐
Stadtwald	☐	☐	☐	☐
Naturschutz	☐	☐	☐	☐
Bildungseinrichtungen (Stadtbibliothek, Volkshochschule, Planetarium)	☐	☐	☐	☐
Musikangebote (Musikschulen, Konzerte, Vereinszuschüsse)	☐	☐	☐	☐
öffentliche Sicherheit und Ordnung	☐	☐	☐	☐
öffentlicher Nahverkehr (Bahnen und Busse)	☐	☐	☐	☐
Instandhaltung und Bau von Schulen	☐	☐	☐	☐
Kindergärten und Kindertagesstätten	☐	☐	☐	☐
Treffpunkte für die Jugend	☐	☐	☐	☐
Treffpunkte/Beratungsstellen für Senioren	☐	☐	☐	☐
Integration ausländischer Mitbürger	☐	☐	☐	☐
Beratungsstellen (Erziehung, Drogen, Alkohol)	☐	☐	☐	☐
Sportförderung (Vereine und Sportanlagen)	☐	☐	☐	☐
Wohnungsbau	☐	☐	☐	☐
Modernisierung und Sanierung in den Wohngebieten	☐	☐	☐	☐
Städtische Museen und Stadtarchiv	☐	☐	☐	☐
Straßen	☐	☐	☐	☐
Radwege	☐	☐	☐	☐
Theaterangebot	☐	☐	☐	☐
Klimaschutz (Energiesparen, Wärmedämmung, CO ₂ -Reduktion)	☐	☐	☐	☐
Abfallbeseitigung und Sauberkeit in der Stadt	☐	☐	☐	☐
Wirtschaftsförderung	☐	☐	☐	☐
Kulturförderung (Bürgerhäuser, Kunst, Chöre)	☐	☐	☐	☐

45. Wie gut fühlen Sie sich über die Finanzen und den Haushalt der Stadt Freiburg informiert?

sehr gut
informiert

☐

gut
informiert

☐

wenig
informiert

☐

gar nicht
informiert

☐

46. Würden Sie sich mehr Informationen über den städtischen Haushalt wünschen?

☐

ja, ich hätte gerne mehr Informationen

☐

nein, ich fühle mich ausreichend informiert

VIII. Fragen zu Ihrer Person

47. Ihr Geburtsjahr? 19 ..

48. Ihr Geschlecht?

weiblich ☐

männlich ☐

49. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

☐

Ja, seit Geburt

☐

Ja, später erworben

☐

nein

50. Sind Sie, oder ein Mitglied Ihres Haushalts, außerhalb von Deutschland geboren?

☐

Nein

☐

Ja, ich selbst

☐

Ja, ein anderes Haushaltsmitglied

51. Sprechen Sie, oder ein Mitglied Ihres Haushaltes, eine andere Muttersprache als Deutsch?

☐

Nein



(weiter mit Frage 53)

☐

Ja, ich selbst

☐

Ja, ein anderes Haushaltsmitglied

52. Welche Sprache wird in Ihrem Haushalt überwiegend gesprochen?

☐

Deutsch

☐

Andere Sprache:

53. Wie viele Personen, Sie selbst eingeschlossen, leben ständig in Ihrem Haushalt?

Anzahl der Personen im Haushalt

54. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie und ggf. Ihr/e Lebenspartner/in?

(Bitte jeweils nur **ein** Kästchen ankreuzen.)

	Sie selbst	Ihr/e Lebens- partner/in		Sie selbst	Ihr/e Lebens- partner/in
Volks-/Hauptschule	☐	☐	(Fach-)Hochschulabschluss	☐	☐
Mittlere Reife/Realschul- abschluss	☐	☐	keinen Schulabschluss	☐	☐
Abitur/(Fach-)Hochschulreife	☐	☐	noch Schüler/Schülerin	☐	☐

55. Sind Sie gegenwärtig erwerbstätig oder was trifft sonst auf Sie zu?*(Bitte **alles** Zutreffende ankreuzen.)*

ganztags berufstätig	☐	Rentner(in)/Pensionär(in)	☐
teilzeitbeschäftigt	☐	Schüler(in)/Student(in)	☐
geringfügig oder stundenweise beschäftigt (400-Euro-Job, Mini-Job)	☐	Hausfrau/Hausmann	☐
in Berufsausbildung, Lehre, Wehrdienst, Zivildienst	☐	etwas anderes	☐
arbeitslos	☐		

56. Wenn Sie erwerbstätig sind oder waren, was trifft für Sie zu . . .*(Bitte **alles** Zutreffende ankreuzen.)***Arbeiterin/Arbeiter, und zwar**

Arbeiter	☐	Facharbeiter	☐	Vorarbeiter, Meister	☐
----------	--------------------------	--------------	--------------------------	----------------------	--------------------------

Angestellte/Angestellter, und zwar in

ausführender Tätigkeit (z. B. Verkauf, Schreibkraft)	☐
--	--------------------------

qualifizierter Tätigkeit (z. B. Sachbearbeitung)	☐
--	--------------------------

leitender Funktion (z. B. Abteilungsleiter, Prokurist, Direktor)	☐
--	--------------------------

Beamtin/Beamter, und zwar im

einfachen oder mittleren Dienst	☐	gehobenen Dienst	☐	höheren Dienst	☐
---------------------------------	--------------------------	------------------	--------------------------	----------------	--------------------------

Selbständige/Selbständiger, und zwar

Gewerbliche Selbstständigkeit	☐	Akademische Selbstständigkeit	☐	Sonstige Selbstständigkeit	☐
-------------------------------	--------------------------	-------------------------------	--------------------------	----------------------------	--------------------------

57. Wenn Sie alles zusammenrechnen, was Ihr gesamter Haushalt an Einkommen hat, also Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung, wie hoch ist dann das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres gesamten Haushalts?*(Bitte **nur ein** Kästchen ankreuzen.)*

unter 750 Euro	☐	2000 bis unter 2250 Euro	☐
750 bis unter 1000 Euro	☐	2250 bis unter 2500 Euro	☐
1000 bis unter 1250 Euro	☐	2500 bis unter 3000 Euro	☐
1250 bis unter 1500 Euro	☐	3000 bis unter 3500 Euro	☐
1500 bis unter 1750 Euro	☐	3500 Euro und mehr	☐
1750 bis unter 2000 Euro	☐	kann/will die Frage nicht beantworten	☐

58. Wie hoch ist der Anteil des monatlichen Nettoeinkommens Ihres Haushalts, den Sie für Ihre Wohnkosten inklusive Nebenkosten (Miete/ Unterhalt/ Finanzierung, Heizung, Wasser, Strom und Gas) investieren müssen?

Die monatlichen Wohnkosten umfassen Prozent des monatlichen Nettoeinkommens unseres Haushalts.

59. Die folgenden Fragen dienen dazu, anhand Ihrer Auffassungen zu allgemeinen Themenstellungen etwas über Ihren Lebensstil zu erfahren. Im Folgenden werden einige Personen beschrieben. Bitte machen Sie jedes Mal deutlich, wie ähnlich oder unähnlich Ihnen die jeweils beschriebene Person ist.

	sehr ähnlich	ähnlich	etwas ähnlich	nur ein kleines bisschen ähnlich	nicht ähnlich	über- haupt nicht ähnlich
Sie mag Überraschungen und hält immer Ausschau nach neuen Aktivitäten. Sie denkt, dass im Leben Abwechslung wichtig ist.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie glaubt, dass die Menschen tun sollten, was man Ihnen sagt. Sie denkt, dass Menschen sich immer an Regeln halten sollten, selbst wenn es niemand sieht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es ist ihr wichtig, Spaß zu haben. Sie gönnt sich selbst gerne etwas.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es ist ihr wichtig, sich jederzeit korrekt zu erhalten. Sie vermeidet es, Dinge zu tun, die andere Leute für falsch halten könnten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie sucht das Abenteuer und geht gerne Risiken ein. Sie will ein aufregendes Leben haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie lässt keine Gelegenheit aus, Spaß zu haben. Es ist ihr wichtig, Dinge zu tun, die ihr Vergnügen bereiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es ist ihr wichtig, in einem sicheren Umfeld zu leben. Sie vermeidet alles, was ihre Sicherheit gefährden könnte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es ist ihr wichtig, dass der Staat ihre persönliche Sicherheit vor allen Bedrohungen gewährleistet. Sie will einen starken Staat, der seine Bürger verteidigt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

60. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte einer nachhaltigen Lebensweise in Ihrem Alltag?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen.)	Sehr wichtig	wichtig	teils/ teils	eher unwichtig	unwichtig	weiß ich nicht
Umweltfreundliche Verkehrsmittel	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesunde Ernährung/Bioprodukte	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mülltrennung/Abfalltrennung	☐	☐	☐	☐	☐	☐

61. Ich habe für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung noch folgende Anregungen:

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Anlage I

zu Säule 2 des Werkstattberichts Bildung und Migration in Freiburg 2012



Leitfaden der Initiative LEIF für die biographischen Interviews mit Personen im Übergangssystem sowie in Beruf, Studium oder auf dem 2. Bildungsweg

1. **Fragen zur Person** (siehe Fragebogen Anlage III)
2. **Fragen zu den Eltern** (siehe Fragebogen Anlage III)
3. **Fragen zum Bildungsweg** (besuchte Schularten, Brüche, Wechsel, Wahrnehmung der eigenen Bildungsbiographie, Wahrnehmung der Ursachen für Probleme und/oder Erfolge, Zufriedenheit mit der eigenen Biographie)

In diesem Gespräch geht es vor allem um Ihren schulischen und beruflichen Werdegang.

- besuchte Kita und Schulen/Schularten: (Grundschule, Hauptschule/RS/Gymn./GS)
 - Wechsel (Ortswechsel, Wechsel der Schule oder Schulart, ...), Abbrüche
 - Klasse wiederholt? (wann und wie oft)
 - Schulabschluss/Schulabschlüsse
 - Berufsausbildung (ja/nein, duales vs. vollschulisches System, welcher Beruf wird erlernt?); Studium (Fachrichtung, ...); Berufstätigkeit
 - Kurse des Übergangssystems (welche Kurse, seit wann? über welchen Zeitraum?)
 - Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Bildungsweg?
 - Womit im Laufe ihrer Schul- und Ausbildungszeit sind Sie besonders zufrieden? Womit sind Sie besonders unzufrieden?
 - Was hat Ihnen die meisten Schwierigkeiten bereitet?
 - Was ist Ihnen leicht gefallen?
 - Wie zufrieden sind Sie, dass Sie derzeit a) an einem Kurs des Übergangssystems teilnehmen / b) studieren / c) im Beruf stehen?
 - *Bei Unzufriedenen und Personen aus dem Übergangssystem:* Was denken Sie, hat dazu geführt, dass Sie derzeit und nicht ... (nicht erreicht haben, was Sie sich gewünscht haben)?
Was würden Sie sich jetzt wünschen, um Ihr Ziel zu erreichen bzw. ihm möglichst nahe zu kommen?
 - *Bei Personen aus der Kontrollgruppe mit erfolgreichen Bildungsbiographien und Migrationshintergrund:* Was denken Sie hat dazu geführt, dass Sie persönlich jetzt studieren/ über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen und berufstätig sind?
 - Wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten, gibt es dann Dinge oder Entscheidungen, die Sie aus heutiger Sicht in Bezug auf Ihre Schul- und / oder (Aus-)bildungszeit anders machen würden?
4. **Fragen zur Unterstützung auf dem Bildungsweg** (Lernen, Übergänge, Sprachförderung, Rolle der Eltern, Unterstützungswünsche /Ideen zu (persönlichen, familiären

oder gesellschaftlichen, ...) Handlungsansätzen, um Bildungschancen für ... zu verbessern)

- erhaltene **Unterstützung** insgesamt
- **Wer** hat unterstützt? (Eltern / Geschwister / Jugendzentrum / private Nachhilfe / LehrerInnen / ...)
- **Wie zufrieden** waren Sie mit der Unterstützung?
- **Wo hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?**
- Haben Sie im Laufe Ihrer Schulzeit einmal **private Nachhilfe** in Anspruch genommen? Wenn ja, wann etwa und über welchen Zeitraum?
- Wie sehr haben sich die **Eltern** um die Schule und Ausbildung gekümmert, (z. B. Kontakt der Eltern zur Schule, Hilfe bei Hausaufgaben, Beratung bei Übergängen, ...)
- Welche Rolle hat das **Klassenklima** für Sie gespielt? (eher unterstützend oder eher belastend?)
- Als Sie soeben Ihren Bildungsweg beschrieben haben, nannten Sie eine Reihe von **Übergängen**, z. B. von der Schule in weiterführende Bildungsmaßnahmen / ... [hier konkretes Beispiel des Interviewten nennen]
Bei welchen der genannten Übergänge haben Sie Beratung oder Unterstützung erhalten? Von wem haben Sie bei der Entscheidung am meisten Unterstützung / Beratung erhalten? (Eltern / LehrerInnen / Arbeitsamt / Jugendzentrum / Geschwister/Freunde / Praktika / Beratungsstellen / ...)
- Wie zufrieden waren Sie mit der Unterstützung oder Beratung?
- Wo hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?
- Haben Sie an irgendwelchen **Sprachförderprogrammen** teilgenommen? Wenn ja, an welchen und in welchem Zeitraum?
Wie zufrieden waren Sie mit der Sprachförderung?
- Wenn Sie jetzt noch mal an Ihre gesamte Schul- und Ausbildungszeit denken, wann und von wem hätten Sie sich mehr Unterstützung oder Beratung gewünscht?
Wie hätte diese Unterstützung aussehen sollen?
- Müsste aus Ihrer Sicht irgendetwas geändert werden, damit Menschen wie Sie mehr/noch mehr Erfolg in Schule, Ausbildung und Beruf haben? Wenn ja, was?
- Wenn Sie an Ihre jetzige Situation denken, was würde Ihnen jetzt am meisten helfen, Ihr Ziel ... , zu erreichen?

5. Fragen zu Sprache und Segregation

- Muttersprache?
- Wenn nicht Deutsch: Wo haben Sie Deutsch gelernt?
- Welche Sprache wird in Ihrer Familie am häufigsten gesprochen?
- Welche Sprache wird in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis am häufigsten gesprochen?
- Zu welchen Personen (nach Herkunft) haben Sie privat überwiegend Kontakt: überwiegend zu Personen aus dem eigenen Herkunftsland vs. überwiegend zu Personen aus anderen als dem eigenen Herkunftsland

6. Fragen zu den Ressourcen (wertschätzend) und Interessen (Vergleich mit Fragen aus der Bürgerumfrage möglich)

- Sie haben im Laufe Ihres Lebens, nicht nur in Ihrer Schul- und Ausbildungszeit, vieles gelernt. Was denken Sie, können Sie besonders gut?

- Jetzt geht es um Ihre Freizeit: Was machen Sie in Ihrer Freizeit am häufigsten?
Womit verbringen Sie die meiste Zeit?
Wie häufig haben Sie die folgenden Einrichtungen im letzten Jahr genutzt?
 - Theater, Konzerthaus
 - Kino
 - Museen, Kunstaussstellungen
 - Sportveranstaltungen
 - Bäder/Sportstätten
 - Büchereien
 - Waldhaus/Ökostation
 - Planetarium
 - Stadtteilzentrum, Jugendtreff, Bürgerzentrum
 - Volkshochschule (VHS)

7. Fragen zu Einstellungen und Werten

- Stellenwert von Bildung: Wie wichtig ist Ihnen persönlich eine gute Schulbildung?
- **Wahrnehmung der Chancengerechtigkeit:** Was meinen Sie: Hat bei uns heute jede/r die Möglichkeit, sich ganz nach seiner/ihrer Begabung und seinen / ihren Fähigkeiten auszubilden?¹
- Hatten Sie persönlich aus Ihrer Sicht die Möglichkeit, sich ganz nach Ihrer Begabung und Ihren Fähigkeiten auszubilden?
- **Aufstiegsmobilität (Chancengerechtigkeit)**
Von welchen Faktoren hängt es tatsächlich ab, ob jemand in unserer Gesellschaft Erfolg hat und sozial aufsteigt?²

© Lernen erleben in Freiburg

Juni 2010

¹ ZA, & ZUMA (2009). Ausbildungschancen. In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.00. Bonn: GESIS

² Sandberger, J.U. (2009). Aufstiegsmobilität. In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.00. Bonn: GESIS.

Anlage II

zu Säule 2 des Werkstattberichts Bildung und Migration in Freiburg 2012

Leitfaden des Instituts für Kulturgeographie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für die biographischen Interviews mit Personen im Übergangssystem sowie in Beruf, Studium oder auf dem 2. Bildungsweg



Teil I: Beschreibung des Bildungswegs

Ausgehend von der Jetzt-Situation mit dem Probanden zurückblicken und dabei konkret fragen nach:

- Wechseln (Ortswechsel, Wechsel der Schule oder Schulart, Wechsel der Klasse)
- Berufsausbildung (auch Berufswunsch)
- Schwierigkeiten, Enttäuschungen und Erfolge während des Bildungswegs: wo wurden Potentiale gefördert und Fertigkeiten gewonnen;
- Spracherwerb

Teil II: Unterstützung / Vorbilder / Bezugspunkte

- Netzwerke innerhalb der Schulzeit / außerhalb der Schulzeit
- Sprache im Freundeskreis, Familie, Musik, Fernsehsendungen etc.
- Können unterschiedliche Orte mit unterschiedlichen Sprachen verbunden werden
- Ethnisch-kulturelle Selbstzuschreibung der Mitglieder der Netzwerke
- Erfahrene Unterstützung während der Schulzeit durch Zusatzangebote (Fachbezogen, Sprache, etc.) und Personen (Lehrer, Eltern, Freunde)

Teil III: Freizeitgestaltung (auch hier immer den Freiburgbezug herausarbeiten)

Wenn möglich: die Wiedergabe eines exemplarischen Tagesablaufs:

- bildungsnah (im Zusammenhang mit der Schule)
- bildungsfern (außerhalb der Schule)

Teil IV: Bildungserfolg und eigene Bewertung des Bildungswegs

- - Reflektion und Bewertung des eigenen Bildungswegs
- - Berufswunsch und –vorstellungen
- - Strategien zum Erreichen des Berufsziels
- - Einschätzung
- - Chancengerechtigkeit
- Stellenwert von Bildung, Blick auf die Gesellschaft

Gender-Aspekte und Freiburg-Bezug (auch zu den Stadtvierteln) sind während des gesamten Interviews zu berücksichtigen

Kurzfragebogen (im Anschluss an das Interview mit dem Probanden ausfüllen, siehe Anlage III)

Anlage III

zu Säule 2 des Werkstattberichts Bildung und Migration in Freiburg 2012



Fragebogen des Instituts für Kulturgeographie und der Initiative LEIF für die biographischen Interviews mit Personen im Übergangssystem sowie in Beruf, Studium oder auf dem 2. Bildungsweg

1. Geschlecht ☐ weiblich ☐ männlich
2. Geburtsdatum _____
3. Geburtsland _____
 - a. Wenn nicht in Deutschland: Seit wann sind Sie in Deutschland?

4. Staatsbürgerschaft _____
 - a. Wenn deutsch: ☐ seit Geburt ☐ durch Einbürgerung
 - b. Wenn nicht deutsch: Welchen Aufenthaltsstatus haben Sie?

 - c. Ist ein dauerhafter Aufenthalt in Deutschland geplant?
☐ ja ☐ nein ☐ noch nicht entschieden
 - d. Ist eine Einbürgerung geplant? ☐ ja ☐ nein ☐ noch nicht entschieden
5. Aktuelle Wohnsituation
 - a. Mit wem?
☐ allein ☐ mit PartnerIn ☐ Weiteres: _____
 - b. Art der Wohnung
☐ 1-Zi-Wohnung ☐ 4-Zi-Wohnung
☐ 2-Zi-Wohnung ☐ 3-Zi-Wohnung
☐ Sonstiges: _____
 - c. In welchem Stadtteil wohnen Sie?

6. Wo haben Sie während Ihrer Schulzeit gewohnt?
 - a. ☐ allein ☐ bei den Eltern ☐ Sonstiges: _____

b. Wenn bei Eltern: Wie viele Geschwister waren Sie zuhause?

c. Größe des verfügbaren Wohnraums (Anzahl Zi. in Wohnung
oder Zimmer allein/geteilt in Wohnung der Eltern):

d. Stadtteil: _____

7. Welche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

☐ Arbeit, wo?

☐ Schulbesuch, welche Schule?

☐ Ausbildung, was?

8. Welches monatliche Einkommen steht Ihnen ungefähr zur Verfügung (netto)?

a. Erhalten Sie staatliche Unterstützung?

☐ nein

☐ ja

Welche: _____

9. Fragen zu Ihren Eltern:

a. Wo ist Ihre Mutter geboren?

b. Welchen Schulabschluss hat Ihre Mutter?

c. Welchen Berufsabschluss hat Ihre Mutter?

d. Welche Tätigkeit übt Ihre Mutter gegenwärtig aus?

e. Wo ist Ihr Vater geboren?

f. Welchen Schulabschluss hat Ihr Vater?

g. Welchen Berufsabschluss hat Ihr Vater?

h. Welche Tätigkeit übt Ihr Vater gegenwärtig aus?

Anlage IV

zu Säule 3 des Werkstattberichts Bildung und Migration in Freiburg 2012



Leitfaden des Sozialwissenschaftlichen FrauenForschungsInstituts an der Evangelischen Hochschule Freiburg und der Initiative LEIF für die ExpertInneninterviews zu Angebotslücken, Zugangsbarrieren und Zugangserleichterungen bei Sprachförderangeboten in Freiburg

Einstieg:
1. Block TeilnehmerInnenzusammensetzung
1. Wie setzen sich Ihre Kursangebote zur Sprachförderung bezüglich der Teilnehmer/innen typischerweise zusammen?
Nachfragen:
Wie setzt es sich zusammen nach :
... Geschlecht?
... Migrationsgruppen?
... bezogen auf die Altersstruktur?
Aus welchen Stadtteilen kommen die TeilnehmerInnen?
Können sie Motivationslagen für die Teilnahmen an einem Kurs benennen?
Welche Ziele werden mit der Teilnahme an ihren Kursen verbunden?

1.1 Über welche Wege kommen die TeilnehmerInnen zu Ihren Kursen?		
Nachfragen:		
Ist der Zugang / die Teilnahme an den Kursen freiwillig?		
Werden die TeilnehmerInnen über bestimmte Institutionen vermittelt beziehungsweise erhalten den Hinweis von Institutionen?	Wenn ja	Welche Institutionen empfehlen Ihre Kurse weiter? (Möglicherweise Detaillierungsfragen: Gibt es Schlüsselpositionen; Gibt es Schlüsselpersonen?)
Spielen ihrer Erfahrung nach private Kontakte oder Netzwerke eine Rolle? (z. B. Mundpropaganda und Begleitung?) ☐ Nur bei Kindern und Jugendlichen: Welche Rolle spielen die Eltern... ... für die Anmeldung ... für die regelmäßige Teilnahme		
Sonstiges? Gibt es noch andere Wege, über die die TeilnehmerInnen zu Ihren Kursen finden?		

2. Block AbbrecherInnen		
2.1 Gibt es Personen die den Kurs abbrechen oder die im Kursverlauf verloren gehen?		
Nachfragen:		
	Wenn ja	Können Sie diese Personen beschreiben?
		Aus welchen Gründen brechen diese Personen den Kurs Ihrer Erfahrung nach ab?
		Zu welchem Zeitpunkt brechen diese Personen ab? Früher oder später?
		Was führt Ihrer Erfahrung nach zu unterschiedlichen Abbruchzeitpunkten?
		Wissen Sie was mit den Personen passiert? Kommen sie zu einem anderen Zeitpunkt wieder? Gehen sie in einen anderen Kurs?
Ist eine soziale Vernetzung der TeilnehmerInnen vorgesehen?	Wenn ja	Gelingt das Ihrer Meinung nach?

Block 3. Zugangsbarrieren

3.1 Welche Zielgruppen, die Sie gerne erreichen würden, erreichen Sie nicht?

3.2 Was sind aus Ihrer Sicht Barrieren, die den Zugang zu ihrem Angebot für diese Personen erschweren?

Nachfragen:

- **Welche Rolle spielen Aspekte des Angebotes?**

Zeit, Zeitpunkt im Jahr (Beispielsweise zu Beginn eines Schuljahres)

Kosten

Erreichbarkeit

Geschlecht oder Herkunft der Lehrkräfte

Spielen institutionelle Faktoren (beispielsweise die konfessionelle Gebundenheit des Trägers) ihrer

Erfahrung nach für bestimmte Personen / Gruppen eine Rolle?

Wartezeiten

Anzahl verfügbarer Plätze

Zeitpunkt des Einstiegs bzw. Einstiegsmöglichkeiten in den Kurs (flexibel oder abgeschlossene Kurse mit festem Beginn/Ende)

- **Welche Rolle spielen Aspekte der Person?**

Kulturelle Aspekte

Bildungsstand

Eigene Kinder

ArbeitgeberIn der Person

Zukunftsaussichten in Deutschland, Aufenthaltsstatus

Welche Rolle spielt die Einsicht in die Notwendigkeit und den Nutzen Deutsch zu lernen?

- **Welche Rolle spielen Aspekte des Zugangs?**

Keine Kenntnis vom Angebot

Persönliche Kontakte

Sonstiges: Gibt es andere Gründe?

Erreichen Sie Menschen, die nicht lesen und schreiben können?

Bzw. gibt es spezielle Kursangebote für Menschen, die nicht lesen oder schreiben können?

Erreichen Sie Menschen, die eine andere Schriftsprache kennen/beherrschen?

Block 4: Veränderungsmöglichkeiten

4.1 Gab oder gibt es Strategien, um den Zugang zu erleichtern?

	Wenn ja	Wie sehen diese Strategien aus? Waren diese Strategien erfolgreich?
4.2 Denken Sie, dass das Angebot für die Zielgruppen erweitert werden sollte?		
4.3 Wo sehen Sie bezüglich der Sprachförderung Handlungsbedarf? Welche Zielgruppen (über ihre Zielgruppe hinaus) sind nicht versorgt mit Angeboten und was müssten man tun, um diese zu erreichen?		
4.4 Denken Sie, dass die Kursinhalte auf die Interessen der TeilnehmerInnen ausgerichtet sind?		

Anlage V

zu Säule 3 des Werkstattberichts Bildung und Migration in Freiburg 2012

Fragebogen des Sozialwissenschaftlichen Frauenforschungsinstituts an der Evangelischen Hochschule Freiburg für die ExpertInneninterviews zu Angebotslücken, Zugangsbarrieren und Zugangserleichterungen

Institution:						
Name:		Datum:				
	Angebot(e)	Kursbeginn – Kursende (Kalendermonat)	Stunden/Woche	Zielgruppe	Finanzierung	TeilnehmerIn nengebühr
1.						☐ Nein ☐ Ja _____ €
2.						☐ Nein ☐ Ja _____ €
3.						☐ Nein ☐ Ja _____ €
4.						☐ Nein ☐ Ja _____ €
5.						☐ Nein ☐ Ja _____ €
6.						☐ Nein ☐ Ja _____ €
7.						☐ Nein ☐ Ja _____ €
8.						☐ Nein ☐ Ja _____ €

2. Auf welchem/welchen Konzepten(en) / Methode(n) bauen Ihre Sprachförderangebote auf?

3. Wie viel Prozent der Kinder / Eltern / ... die bei Ihnen anfragen, bekommen keinen Platz in Ihrem/ Ihren Sprachförderprogramm(en), obwohl es für sie sinnvoll wäre.

Weniger als 10%	10% - 20%	21%-30%	31%-40%	41%-50%	mehr als 50%

4. Welche Sprachförderangebote für Ihre Zielgruppe(n) kennen Sie in Freiburg noch und wer bietet diese an?

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	